

KONJUNKTUR IN DEUTSCHLAND

„SIEBEN FETTE UND SIEBEN SCHLECHTE JAHRE“ – WAS BEDEUTET KONJUNKTUR?

Die Wirtschaft schwingt in Wellen; mal geht es auf- und dann wieder abwärts. Bereits im Alten Testament ist davon die Rede und bis ins 19. Jahrhundert nahmen Wissenschaftler an, dass die ökonomischen Schübe astronomische Ursachen haben: Sonnenflecken würden Missernten verursachen – und die daraus folgenden höheren Preise für Produkte lösten größere Wirtschaftskrisen aus. Was aber sorgt für das Auf und Ab in der konjunkturellen Entwicklung? Können diese Faktoren gesteuert werden? Und warum ist es so schwierig, Prognosen abzugeben?

EIN STÄNDIGES AUF UND AB: DIE PHASEN DER KONJUNKTUR

Gute Zeiten, schlechte Zeiten: Diesem Leitmotiv folgt auch die Konjunktur. Damit ist nichts anderes als die wirtschaftliche Gesamtsituation gemeint, die sich an Größen wie dem Bruttoinlandsprodukt (BIP) messen lässt. Das nominale BIP stellt den Wert aller produzierten Waren und Dienstleistungen in einem bestimmten Zeitraum dar. Um eine Aussage über die entsprechende Gütermenge treffen zu können, ermitteln die Statistiker zusätzlich das reale BIP, indem das nominale BIP um Preissteigerungen bereinigt wird.

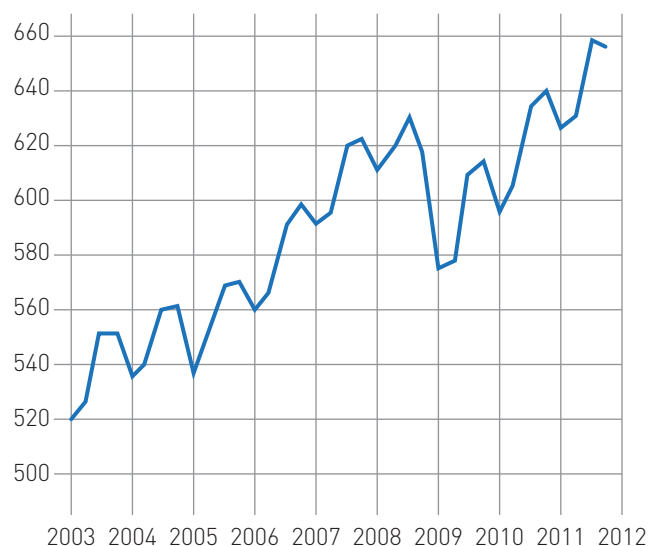
mäßig sowohl nach oben als auch nach unten verlaufen, spricht man auch von Konjunkturzyklen. Jeder einzelne Zyklus lässt sich in mehrere Phasen unterteilen:

- Aufschwung
- Boom
- Abschwung (Rezession) und
- Tiefphase (Depression).

Die Dauer einer einzelnen Phase ist unterschiedlich. Es gibt verschiedene wissenschaftliche Methoden zur Ermittlung der Zykluslänge. Neben Konjunkturzyklen gibt es saisonale Schwankungen – zum Beispiel durch die Jahreszeit. Sie betragen ungefähr drei Monate. Strukturelle Schwankungen, etwa verursacht durch bahnbrechende Erfindungen oder den demografischen Wandel, haben langfristige Auswirkungen und ziehen sich über 50 bis 60 Jahre hin.

BRUTTOINLANDSPRODUKT IN JEWEILIGEN PREISEN

Ursprungswerte der Quartale in Milliarden Euro



Quelle: Statistisches Bundesamt, 24. Februar 2012

Wenn man vergleicht, wie sich das BIP über die Jahre entwickelt, stellt man eine Wellenbewegung fest. Da die Wellen recht regel-

AUFSCHWUNG, BOOM ODER DOCH SCHON REZESSION?

Im Aufschwung zeigt der Konjunkturpfeil klar nach oben: Es gibt mehr Aufträge für die Wirtschaft, die Unternehmen sind zunehmend ausgelastet, da sie während des Aufschwungs kräftig investieren. Deshalb benötigen sie mehr Beschäftigte – die Arbeitnehmer erhalten mehr Lohn und konsumieren mehr. Ist die Wirtschaft im Konjunkturhoch angekommen und boomt, steigen letztendlich auch die Preise allmählich. Der Markt „überhitzt“ sich, der Trend kehrt sich irgendwann um. Die Phase des Abschwungs wird eingeläutet. Häufig kommt es auch zu einer Rezession – das bedeutet, dass in vielen Wirtschaftsbereichen über einen längeren Zeitraum hinweg deutlich weniger produziert wird als zuvor. Von einer „technischen“ Rezession spricht man bereits, wenn die Wirtschaft in zwei aufeinanderfolgenden Quartalen nicht mehr gewachsen ist oder gar geschrumpft ist. Die Nachfrage geht zurück, die Lager sind voll. Die Produktion wird weiter zurückgefahren, Beschäftigte werden entlassen oder in Kurzarbeit geschickt. Auch die Löhne fallen. Die Konjunktur hat schließlich ihren tiefsten Stand erreicht. Wenn es über längere Zeit nicht zu einer Trendwende kommt, sprechen die Fachleute auch von einer Depression.

KONJUNKTUR IN DEUTSCHLAND

KONJUNKTURPROGNOSE – WARUM EIGENTLICH?

Steht eine neue Konjunkturprognose an, wird sie von der Öffentlichkeit regelmäßig mit großer Spannung erwartet und durch ein starkes Medienecho begleitet. Doch warum ist das so? Die wirtschaftliche Entwicklung hat großen Einfluss auf die staatlichen Einnahmen. Sowohl die Steuereinnahmen als auch die Staatsausgaben für die folgenden Monate werden auf der Grundlage der Konjunkturprognose geschätzt. Nach dieser Prognose richtet sich also die Steuer- und Finanzpolitik des Bundes. Weil eine wirtschaftlich stabile Entwicklung so wichtig für das Land und für die Finanzpolitik ist, strebt man eine hohe Verlässlichkeit der Prognose an. Dazu werden unter anderem die letzte Vorhersage und die tatsächliche wirtschaftliche Entwicklung analysiert. So fließen immer wieder neue Erkenntnisse mit in die nächste Konjunkturprognose ein.

Für ihre Prognosen benötigen die Experten eine Vielzahl von Wirtschaftsdaten. Dies können beispielsweise Angaben zu Produktionsmengen in einzelnen Wirtschaftsbereichen sein als auch Daten von Unternehmens- und Verbraucherumfragen. Konjunkturprognosen beziehen sich in der Regel auf einen Zeitraum von bis zu zwei Jahren.

WARUM DIE WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG SCHWANKT

Bis heute streiten sich die Wissenschaftler darüber, warum die Konjunktur Achterbahn fährt. Als Auslöser der Konjunkturwellen werden vor allem ökonomische Zusammenhänge zwischen Geldmenge, Konsum und Investitionen genannt. Aber auch politische und psychologische Ursachen spielen eine Rolle. Äußere Faktoren wie technische Erfindungen oder auch Kriege können die Konjunkturphasen ebenfalls beeinflussen.



Quelle: toonpool.com

WACHSTUM TROTZ KRISE

Deutschland verzeichnete 2011 positive Zahlen – trotz der Schuldenkrise im Euro-Raum. Die Wirtschaft ist insgesamt um drei Prozent gewachsen und die Zahl der Erwerbstätigen ist auf ein Rekordhoch gestiegen. Grund: Die Auslandsnachfrage nach deutschen Produkten war nach wie vor hoch und die Binnennachfrage stieg ebenfalls stark an. Allerdings geht die Nachfrage zumindest in einigen europäischen Staaten zurück, was zukünftig Auswirkungen auf Exportunternehmen in Deutschland haben könnte.

AUFGABEN

1. Wie häufig und in welchen Zusammenhängen wird in Tageszeitungen und Online-Medien die Konjunktur thematisiert? Recherchiert in den aktuellen Ausgaben der zurückliegenden Woche und fasst zusammen, worum es in den Beiträgen geht.
2. Mit welchen Mitteln versucht die Politik, Einfluss auf die Wirtschaftsentwicklung zu nehmen? Nutzt zur Recherche neben den Seiten des Bundesfinanzministeriums auch die Internetauftritte der Bundesregierung und die Websites der Parteien.
3. Betrachtet die Karikatur und beantwortet folgende Fragen: Was stellt der Zeichner mit welchen Mitteln dar? Ist daraus eine bestimmte Einstellung des Zeichners erkennbar? Wie beurteilt ihr die Aussage „Sie kommt wieder in Fahrt“?
4. Was könnten Motoren und Bremsen einer konjunkturellen Aufwärtsentwicklung sein? Untersucht Standpunkte in der tagespolitischen Debatte und diskutiert, was eurer Ansicht nach davon zutrifft und warum.

INTERNET

- Im Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung finden Sie alle aktuellen Zahlen und Prognosen zum Thema, genauer unter www.bmwi.de > Wirtschaft > Konjunktur.
- Die Bundeszentrale für politische Bildung bietet in ihren Themenschwerpunkten Hintergrundinformationen und Analysen zum Thema Konjunktur: www.bpb.de
- Die Website des Bundesfinanzministeriums liefert einen Überblick über die Konjunktur in der Euro-Zone und der EU insgesamt: www.bundesfinanzministerium.de